

Alles bereit für den Auftritt der Bösen

Nordostschweizer Schwingfest (NOS) 2025 am Sonntag, 29. Juni, im Gründenmoos

Von Tobias Baumann

Am Sonntag findet das NOS erstmals seit 1950 wieder in St.Gallen statt. Die Vorbereitungen laufen auch Hochtouren. Von den rund 6'000 Sitzplätzen sind nur noch rund 140 verfügbar. Sportlich verspricht das NOS Hochspannung – auch wenn bei den Gästen die grossen Namen fehlen.

Schwingen 600 freiwillige Helferinnen und Helfer stehen im Einsatz, 20 Sattelschlepper Material und 120 Kubikmeter Sägemehl werden angeliefert, 1'800 Menüs fürs Bankett zubereitet und gut 7'000 Würste über die Theke gehen. Einige wenige Zahlen zeigen eindrücklich die Grössenordnung dieses Schwingfestes im Gründenmoos. «Wir haben lange darauf hingearbeitet», erklärt OK-Präsident Michael Götte und erinnert an der Platzbegehung daran, dass man ursprünglich das ESAF 2025 nach St.Gallen holen wollte. Dieses wurde bekanntlich nach Mollis ins ländliche Glarnerland vergeben. Und doch wird St.Gallen nun am Sonntag Schauplatz eines bedeutenden Schwingfestes. Während für das ESAF das Breitfeld vorgesehen gewesen wäre, entschied sich das OK beim NOS für das Gründenmoos als Austragungsort, das für ein Eidgenössisches von der Grösse her nicht ausgereicht hätte. «Wir wollten möglichst zentral in der Stadt sein. Aber in der Kreuzbleiche wäre die Herausforderung mit der Parkierung kaum zu bewältigen gewesen und so haben wir uns auch wegen der bereits vorhandenen Tribüne für diesen Austragungsort entschieden», er-



Ok-Präsident Michael Götte blickt dem NOS zuversichtlich entgegen.

klärt Götte, während im Hintergrund die Zivilschützer an den beiden zusätzlichen, provisorischen Tribünen werken. Hundert Tonnen Stahl umfassen sie, beschwert werden diese mit insgesamt 30 Tonnen Gewichtssteinen, erklärt Bauchef Hansueli Frei. Ein grosser Aufwand werde auch für Bodenschutzmassnahmen betrieben, da der Rasen erst in diesem Jahr für den CSIO St.Gallen aufgewertet wurde.

Stehplätze für Kurzentschlossene Bau und Infrastruktur sind denn auch der deutlich grösste Ausgabenposten im Budget von 900'000 Franken, wie Tino Stadler als stellvertretender Finanzchef und Verantwortlicher Ticketing erklärt. Über die

Hälfte des Budgets werde mit Sponsorenbeiträgen aus dem lokalen Gewerbe bestritten – und dies obwohl in der Schwingarena keine Logos präsent sein dürfen. Eine wichtige Einnahmequelle ist auch der Ticketverkauf. «Auch im städtischen Umfeld muss man sich keine Sorgen machen, dass Tickets für ein NOS nicht weggehen. Allein am ersten Tag des Vorverkaufs haben wir über 1000 Tickets abgesetzt», erklärt Stadler. Während die Rasensitzplätze als erstes ausverkauft waren, sind noch rund 140 Tribünenplätze verfügbar. Zusätzlich zu den rund 6'000 Sitzplätzen können ausserdem rund 2'000 Stehplätze verkauft werden, so dass auch Kurzentschlossene am Sonntag noch einen Platz in der Arena finden sollten.

Über 8'000 Helferstunden

Unter den Zuschauerinnen und Zuschauern werden auch zahlreiche Freiwillige sein, die sich fürs NOS engagieren, wobei rund zwei Drittel von ihnen am Festtag selbst im Einsatz stehen, wie Markus Frauenfelder, Helfer- und Personalchef, erklärt. Insgesamt leisten die Freiwilligen rund 7'000 Helferstunden, die restlichen gut 1'500 Einsatzstunden werden vom Zivilschutz und einigen Profis in der Gastronomie geleistet. Frauenfelder verhehlt nicht, dass sich die Helfersuche nicht eben einfach gestaltete. Auf der einen Seite sei es kein wiederkehrender Anlass, bei dem man auf einen bestehenden Helferpool zurückgreifen könne, auf der anderen Seite sei auch der Termin kurz vor den Sommerferien und mit verschiedenen anderen Anlässen für die Helfersuche nicht ideal. «Und doch haben wir genügend Schwingerfreunde gefunden, die sich engagieren», freut sich Frauenfelder. So steht einem gelungenen Fest aus organisatorischer Sicht nichts mehr im Weg. Nun müssen nur noch die Protagonisten im Sägemehrling liefern.

Giger und Orlik als Topfavoriten

158 Schwinger werden am Sonntag in St.Gallen um den Sieg am Nordostschweizer Schwingfest kämpfen. Zu den Favoriten gehören selbstredend die nun noch elf Eidgenossen, die nach zwei Verletzungsbedingten Absagen im Gründenmoos mit von der Partie sind. Die beiden Topfavoriten sind der Thurgauer Samuel Giger und der Bündner Armon Orlik, die sich vor gut zwei Wochen am Glarner-Bündner Kantonschwingfest den Sieg teilten. Dort

fügte Orlik Giger die bisher einzige Niederlage in diesem Jahr zu. Zuletzt fehlte Giger zwar am Bündner-Glarner Verletzungsbedingt, doch am Sonntag ist wieder mit dem Thurgauer zu rechnen. Zu Gigers grössten Konkurrenten gehören neben Orlik Marcel Räbsamen, Domenic Schneider und Damian Ott, die sich am Sonntag als Ostschweizer Gäste am Bergschwinget Schwarzsee alleinstehend in den vordersten Rängen klassierten. Gespannt sein darf man auch auf Werner Schlegel, der am Sonntag nach fast drei Monaten Verletzungspause zurückerwartet wird.

150 Ostschweizer und acht Gäste

Unter den acht Gästen aus den anderen vier Teilverbänden ist nach der Absage des Berners Michael Lederer kein Eidgenosse mehr mit von der Partie. An einem Teilverbandsfest mit 150 NOSV-Vertretern und acht Gästen – zwei aus jedem der anderen Teilverbände – wird ohnehin ein Sieg der Einheimischen erwartet. Entsprechend schwierig wird es das Kampfgericht den Gästen machen und ihnen lauter Hochkaräter vorsetzen, solange sie an der Ranglistenspitze mitmischen. Die Einteilung fürs Anschwingen wird für Freitagmittag erwartet. Auf die Gäste dürften bereits im ersten Gang starke Nordostschweizer warten. Sollte einer der auswärtigen Teilverbands-/Bergfest-Kranzer das NOS gewinnen, wäre dies eine echte Sensation. Viel eher sind regional heisse Duelle unter den Nordostschweizern zu erwarten. Schliesslich wollen sich sämtliche Spitzenschwinger in eine gute Ausgangslage für das ESAF bringen, das Ende August in Mollis stattfindet.

Bronze für Judo Club St.Gallen_Gossau

Finalturnier der Ostschweizer Mannschaftsmeisterschaften in Uster

In nervenaufreibenden Zusatzkämpfen sicherte sich der Judo Club St.Gallen_Gossau am Sonntag Bronze. Es ist die erste Medaille in der Mannschaftsmeisterschaft seit 2019.

Judo Das U15-Team des Judo Clubs St.Gallen_Gossau hatte sich als eines von acht Nachwuchsteams aus der Ostschweiz für die Finalrunde in Uster qualifiziert. Ein Judoteam besteht aus acht Kämpferinnen und Kämpfern in verschiedenen Gewichtsklassen, von -28 kg bis über 50 kg. Im Achtelfinal traf der JC St.Gallen_Gossau auf das Judoteam Regensdorf. Noah Kherbeche sicherte beim Stand von 4:3 mit einem schnellen Ippon den Halbfinaleinzug. Gegen Brugg siegten Damien Engler, Linus Lona und Olivia Tangl. Nun lag es erneut an Noah Kherbeche: Nur ein Ippon-Sieg konnte das Team in zusätzliche Kämpfe bringen – doch nach anfänglicher Füh-



Die Judoka mit Coach Guido Ledergerber freuen sich über Bronze.

rung musste sich Noah geschlagen geben. Im Hoffnungslauf resultierte gegen Wetzikon/Shiltal ein 10:6-Sieg. Danach kam es zum Wiedersehen mit Team Regensdorf. Im Kampf um Bronze lag die Verantwortung schliesslich erneut bei Noah,

der mit einem Ippon-Sieg ausgleichen musste, was ihm gelang. Die Entscheidung fiel nun nach der Auslösung dreier Gewichtsklassen (-28 kg, -33 kg, -36 kg). Linus Lona und der erst achtjährige Moritz Mayer errangen die entscheidenden Siege. *pd*

Erfolgreiche Summer-Challenge

Bewegung, Kameradschaft, Sommertraining und Spass

Am Wochenende haben sich in Herisau rund 160 Kinder und Jugendliche bei der Summer Challenge von Swiss Ski gemessen. Die ersten Drei der Kategorien Seniors, Juniors und Youngsters sicherten sich dabei ihr Ticket für das nationale Saisonfinale vom 13. September in Menzingen.



Aline Höppli, Timo Walser und Cedric Noger versuchen sich im Bobanschieben. *z.Vg.*

Ski Am Sonntag war auf der Sportanlage Ebnet mächtig was los. Rund 160 Kinder und Jugendliche mit den Jahrgängen 2010 bis 2018 erlebten in 4er-Teams ein einzigartiges Sportfest. Neun verschiedene Posten mussten gemeinsam gemeistert werden. Gefragt waren Kondition und Teamkoordination. Zu Gast waren Aline Höppli vom Skiclub Gossau und der Telemarkspezialist Timo Walser aus Bühler. Sie versuchten gemeinsam mit Cedric Noger (Trainer OSSV) beim Bobanschieben den Rekord von Beat Hefti zu brechen.

Mitfahren durften Hanspeter Valer, Chef KWO Swiss Ski, und Dölf Alpiger vom OK Herisau. Anschliessend standen die Cracks bereit für Fragen und verteilten viele Autogramme. Alle Kinder durften verschiedene Präsente mit nach Hause nehmen. Zum Schluss wurden die Scooter, welche im Wettkampf eingesetzt wurden, und ein Paar Ski verlost. *pd*

Platz 15 für Jacy Söllner bei Junioren-EM

Schwimmen Ein starkes Wochenende auf internationaler Bühne lieferte der St.Galler Nachwuchsschwimmer Jacy Söllner bei den Junior European Championships im Freiwasserschwimmen im portugiesischen Setúbal ab. Besonders im 7,5-Kilometer-Rennen der Kategorie U17 zeigte der 15-Jährige als jüngerer Jahrgang eine beeindruckende Leistung und belegte in einem

dicht besetzten Feld als bester Schweizer den 15. Rang – mit nur knappem Rückstand auf die vorderen Plätze. «Es war ein hartes Rennen, aber ich konnte auf der letzten Geraden noch einmal alles geben. Ich bin zufrieden», so Söllner nach dem Zieleinlauf. Am Samstag stand der Knockout Sprint auf dem Programm. Hier machte sich die Belastung vom Vortag bemerkbar: «Die

Beine waren noch schwer – da war leider in der U19 Kategorie nicht mehr viel drin», resümierte der Athlet des Schwimmvereins St.Gallen-Wittenbach. Den Abschluss des Wettkampfwochenendes bildete die U16-Mixed Staffeln, bei der das junge Schweizer Team gegen die stärksten Nationen im Open Water Bereich kämpfte, aber sich am Ende mit Rang 8 begnügen musste. *pd*

St.Galler Radballer steigen auf

Radball Am Sonntag gewannen Rico Niklaus und Charlie Hollenstein die Silbermedaille in der Kategorie 1. Liga. St.Gallen startete gut in den Final und gewann das erste Spiel gegen Mosnang 3 mit 9:4. Im zweiten Spiel unterlagen sie dem späteren Schweizermeister Liestal mit 5:7. Mit ein bisschen Wettkampfglück wäre auch in diesem Spiel noch mehr möglich gewesen. Gegen Bas-

sersdorf konnten Niklaus und Hollenstein dank eines 2:1-Sieges wiederum drei Punkte einfahren. Im letzten Spiel stand den Ostschweizern nochmals ein Team von Mosnang gegenüber. St.Gallen gewann gegen Mosnang 2 mit 5:2. Damit belegte St.Gallen den 2. Schlussrang der 1. Liga Meisterschaft und steigt zusammen mit Liestal in die NLB auf. *pd*